

## „Familienpolitische Leitlinien für Oberhausen“ (Stand: August 2015)

Familie ist vielfältig. In Familien werden die Weichen für die Zukunft der Kinder gestellt. In Familien wird auch die Option geschaffen, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Familie ist der Ort, an dem Menschen ganz unmittelbar Verantwortung füreinander tragen. Im familiären Netzwerk finden Austausch, gegenseitige Hilfe und gemeinsame Lebensplanungen statt. Familiensysteme sind dynamisch und befinden sich stetig im Wandel. Lebensformen verändern sich und werden kontinuierlich neu ausgehandelt.

Die Kernfamilie und die familiären Netzwerke sind Grundlage für unsere Gesellschaft. Sie sind zentrale Orte, an denen Werte vermittelt und Menschen geprägt werden. Darüber hinaus sind sie generationsübergreifende Stützsysteme.

Familien stark zu machen, ist das Ziel der Oberhausener Familienpolitik und betrifft alle Politikfelder. Die Verschiedenartigkeit der Familien macht die lebendige Vielfalt in unserer Stadt aus. Neben der Berücksichtigung gelebter Familienkonstellationen ist es für Planungen wichtig, Familien auch statistisch zu erfassen. Hierfür ist eine strukturelle Reduzierung auf bestimmte Merkmale notwendig, die nicht jede gelebte Konstellation erfassen kann. Beispielsweise kann der Status „Alleinerziehend“ nicht berücksichtigen, ob es weitere sorgende Bezugspersonen in der häuslichen Gemeinschaft gibt.

### Verbesserung der Zukunftschancen

Ein zentrales Ziel kommunaler Familienpolitik ist die Verbesserung der Zukunftschancen aller Heranwachsenden in Oberhausen. Kommunale Politik für Familien kann nur dann erfolgreich sein, wenn alle gesellschaftlichen Kräfte sich in ihren Entscheidungen und in ihrem Handeln vergewissern, dass Familien gestärkt und unterstützt werden.

Bildung hat in Oberhausen eine lange Tradition, die gelebt und weiterentwickelt wird. Von der vorschulischen Bildung bis zum Übergang Schule – Beruf/Studium fördern zahlreiche Bildungseinrichtungen mit ihren Angeboten das lebenslange Lernen und bieten beste Chancen für den Nachwuchs. Durch die verantwortungsvolle Arbeit der Bildungsinstitutionen im Lebenslauf werden Familien stark gemacht. Fachkräfte werden kontinuierlich qualifiziert und weitergebildet.

Zur Verbesserung der Zukunftschancen trägt auch gesellschaftliche Teilhabe bei. Es wird darauf geachtet, Stigmatisierungen durch die Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten zu vermeiden. Alle gesellschaftlichen Kräfte in Oberhausen wirken zusammen, um eine Präventionskette aufzubauen, die kein Kind zurücklässt. Dabei ist das im Jugendhilfeausschuss beschlossene trägerübergreifende Präventionsverständnis Grundlage der Arbeit. Es gilt: „So viel systemisch-beteiligungsorientierte Elemente wie möglich, so viel spezialisierte Hilfen wie nötig“<sup>1</sup>.

Durch gezielte Gesundheitsförderung, Bewegungs- und Sportangebote, zahlreiche bedarfsorientierte, präventive und niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie gute Vorbilder werden Kinder und Jugendliche beim guten Start in ihre Zukunft unterstützt. Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt bildet die musisch-kulturelle Bildung. Die Beschäftigung mit den Künsten eröffnet besonders im Kinder- und Jugendalter kreative Potentiale und eine besondere Sicht auf die eigene Lebensumwelt.

---

<sup>1</sup> Quelle: Präventionsverständnis Kein Kind zurücklassen, Drucksachen-Nr. [B/16/0509-01](#)

## **Stärkung der Familienstrukturen**

Familien und ihre einzelnen Mitglieder werden als Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelt verstanden. Als gleichberechtigte Partnerinnen und Partner werden die Familien an den sie betreffenden Prozessen beteiligt, z.B. durch Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern. Durch Informationen und alltagspraktische Unterstützung werden Familien gestärkt und damit die Startchancen für Kinder und Jugendliche verbessert. Den Familien wird möglichst früh Unterstützung angeboten, wenn sie diese benötigen. Dabei wird die Leistung der Familien anerkannt und wertgeschätzt. Kontakt wird im Rahmen der Sozialraumorientierung wohnortnah und individuell geknüpft. Hilfen sind gender- und kultursensibel und gehen von den differenzierten Bedarfen der Menschen aus, nicht von der bestehenden Angebotsstruktur. Über alle bestehenden Aktivitäten und Maßnahmen wird transparent und für die Familien zugänglich informiert.

## **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

In Oberhausen hat die qualitative als auch quantitative Weiterentwicklung verlässlicher und kindgerechter Kinderbetreuungsangebote einen hohen Stellenwert. In enger Zusammenarbeit mit Trägern von Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen, Schulen und Trägern des Offenen Ganztags sowie Unternehmen wird das Angebot kontinuierlich optimiert. Neben der individuellen Förderung und der Sicherung des Kindeswohls wird so darauf hingewirkt, erwerbstätige Mütter und Väter zu entlasten und die für sie notwendigen Rahmenbedingungen zur Ausübung einer Erwerbsarbeit zu schaffen. Damit auch arbeitslose bzw. arbeitssuchende Eltern(-teile) auf ein Arbeitsangebot innerhalb kurzer Zeit reagieren können, werden die dafür notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen.

Die Qualität des Familienlebens und der Freizeitgestaltung werden durch die Erwerbsarbeit der Erwachsenen und die Betreuungs- und Lernzeiten der Kinder beeinflusst. Angebote und Strukturen sind deshalb über Betreuungs-, Lern- und Arbeitszeiten hinaus so zu gestalten, dass gemeinsame Familienzeit möglich ist. Die Lebensrhythmen der Familie und der Kindertagesbetreuung sollten möglichst gut aufeinander abgestimmt sein. Insbesondere junge Kinder müssen auch im Rahmen flexibler Betreuung Kontinuität zu Bezugspersonen – Pädagogische Fachkräfte als auch Peers – und feste Strukturen erleben.

## **Familienorientierte Wirtschaft**

Ziel einer familienorientierten Wirtschaft ist es, verschiedenen Lebenssituationen im Spannungsfeld von Familie und Beruf gerecht zu werden. Hierzu gehört auch die Sorge für pflegebedürftige Angehörige.

Die Bedarfe und Potentiale von Familien werden in Aktivitäten der Wirtschaftsförderung mitgedacht. Zufriedenstellende Lösungen werden erzielt, indem Träger der Jugendhilfe sowie von Infrastrukturangeboten so früh wie möglich eingebunden werden. Wo ein Partner allein ein Angebot nicht leisten kann, werden Kooperationen angestrebt und Zugänge gemeinsam genutzt. Um Akteure der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik einzubinden, werden sie in ihren Strukturen und ggf. branchenspezifisch angesprochen. Für sie zu erwartende Vorteile werden dabei herausgearbeitet.

## **Stadtentwicklung**

Die Fortführung der umfassenden Oberhausener Sozialberichterstattung ist ein wichtiges Instrument, um langfristig Entwicklungen beobachten zu können. Im Familienbericht sollen auch zukünftig statistische Daten und die subjektiven Einschätzungen der Familien zusammengeführt werden. Der Bericht wird mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung, z.B. Vereinbarkeit Familie und Beruf oder Stadtentwicklung, alle fünf Jahre neu aufgelegt. Dem Transfer der empirischen Daten in die Planungsprozesse ist ein hoher Stellenwert beizumessen.

Über die Sozial-, Jugendhilfe und Gesundheitsplanung hinaus berücksichtigt die Oberhausener Stadtentwicklungsplanung die Lebenssituation von Familien und trägt zu ihrer Verbesserung bei. Ein besonderes Augenmerk gilt in diesem Zusammenhang dem Wohnumfeld als Lebens- und Erlebnisraum sowie der Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum für Familien. Kunst und Kultur bilden im Rahmen der Stadtentwicklung neben wichtigen wirtschaftlichen Aspekten umfangreiche Möglichkeiten für eine aktive Freizeitgestaltung.

### **Das Bündnis für Familie**

Planung und Realisierung einer „Sozialen Stadt“ sind nicht denkbar ohne die Einbindung gesellschaftlich relevanter Kräfte und die Initiierung und Unterstützung von Selbsthilfepotenzialen. Durch strukturierte und abgestimmte Informationen werden Kooperationen möglich, die dazu führen, Übergänge zwischen verschiedenen Systemen positiv zu gestalten. Dafür ist eine transparente Netzwerkstruktur unabdingbar.

Das Oberhausener Bündnis für Familie ist ein unabhängiger, freier, politisch und religiös neutraler Zusammenschluss von Institutionen, die sich dem Ziel verpflichtet haben, die Familienfreundlichkeit in Oberhausen zu verbessern.

Das Bündnis ist ein Netzwerk, das sich zum Ziel gesetzt hat, eine familienorientierte Querschnittspolitik zu fördern. Alle Partnerinnen und Partner bringen sich in die Prozesse mit ihren Strukturen und Ressourcen ein. Durch ihre unterschiedlichen Zugänge tragen sie dazu bei, positive Weichen für die Zukunft von Familien in Oberhausen zu stellen.